

Universität Siegen

| Fachbereich 3 | Medienwissenschaft |

| Paradigmen der Medienethik |

| Seminarleitung: Prof. Dr. Rainer Leschke |

| Sommersemester 2010 |

| Stephanie Rath |

Zensurdebatten

Gliederung

1 Begriffsklärung

1.1 Definitionen

1.2 Formen der Zensur

1.3 Träger der Zensur

1.4 Funktionen und Wirkung

2 Historische Entwicklung

3 Rechtliche Situation in der BRD

Definitionen

- Psychoanalyse: Realitätsprüfung des Ich und Über-Ich (nach Freud)
- Soziologie: Mittel zur Aufrechterhaltung von Normen und ihrer gesellschaftlichen Funktion, Stabilisierung von Machtverhältnissen -> für alle Arten von Gesellschaft konstitutiv
- Juristische Sicht: Maßnahmen gegen die Überschreitung der Kommunikationsgrundrechte
- Literaturhistorische Sicht: Kollision zwischen Literatur und kirchlichen & weltlichen Instanzen

(vgl. Plachta 2006:15)

Formen der Zensur

- **Formell**
 - Vor-/ Präventivzensur
 - Nach-/ Prohibitivzensur
 - Re-/ Widerrufszensur
- **Informell**
 - Vor-/ Nachzensur
 - Selbstzensur

(vgl. Plachta 2006:15)

Träger von Zensur

„Die Prüfung einer Äußerung setzt nicht nur die Gültigkeit von Normen, sondern auch die Akzeptanz einer wirksamen Kontrollinstanz voraus.“
(Plachta 2006:15)

- Staatliche Institutionen, Kirchen, politische Bewegungen oder gesellschaftliche Gruppen
- Ständiger Wandel beeinflusst von:
 - Historischen, politischen und sozialen (Macht-)Verhältnissen
 - Entwicklung der Medien
 - Entstehung von Räumen für öffentliche Äußerungen

Funktionen und Wirkung

- Funktionen:
 - Schutz der öffentlichen Sicherheit und Ordnung
 - Schutz der Persönlichkeit
 - Bewahrung moralischer Normen
 - Absicht „nur *einer* Meinung zur absoluten Geltung zu verhelfen“ (Plachta 2006:25)
- Wirkungen:
 - Einschränkung der Meinungsfreiheit
 - Stabilisierung von Machtgefügen
 - Popularisierung zensierter/ verbotener Medien

Historische Entwicklung

- Geschichte der Zensur ist eng verbunden mit der Mediengeschichte
- Aus der Zeit vor dem Buchdruck sind nur wenige Überlieferungen über Zensur erhalten geblieben
- Buchdruck brachte die Massentauglichkeit des Buches

Historische Entwicklung

Index librorum prohibitorum

- Ist Teil der Imprimatur
- Diente zur Verhinderung von Mißbrauch des Buchdrucks (z.B. zur Vervielfältigung „verderblicher Schriften“)
- Beruht auf 3 Arten von Verboten (tridentinische Indexregeln):
 - Bücher von Häretikern oder mit häretischem Inhalt
 - Unzüchtige oder moralisch anstößige Bücher
 - Weissagungen, Wahrsagerei, Hexerei oder Magie
- Langes, aufwändiges Prüfverfahren
- Jährlich an den Hauptkirchen Roms ausgehängte Listen

Historische Entwicklung

Inquisition

- Hauptaufgabe: Bekämpfung der Häresie
- Unabhängig vom Index
- Strafen: Berufs-/ Schreibverbote, Verfolgung, Folter...
- Prominentes Beispiel: Galileo Galilei

Historische Entwicklung

Aufklärung

- „Preßfreiheit“ wird diskutiert
- Neues Ziel: Strategien zur Lenkung von Buchmarkt und Leserschaft zu entwickeln
- Stabilität der Gesellschaft sichern
- „Die Zensur wandelte sich damit zu einer Verwaltungsbehörde mit fest umrissenem ‚Geschäftsverteilungsplan‘, deren Entscheidungen nicht mehr willkürlich, sondern aufgrund sachlicher Kriterien zustande kamen [...].“ (Plachta 2006:73)

Historische Entwicklung

1. Weltkrieg

- Unter militärischer Kontrolle
-> Militärzensur und Kriegspropaganda
- Alle Meinungsäußerungen die den „Burgfrieden“ stören werden verfolgt

Weimarer Republik

- Zensur wurde abgeschafft
- Meinungsfreiheit wird verfassungsmäßig garantiert
- Meinungsfreiheit nicht geschützt vor Übergriffen

Historische Entwicklung

Zensur in der NS-Zeit

- Wohl die weitreichendste Zensur in der Geschichte
- Gesamtes kulturelles Leben wurde beaufsichtigt
- Propaganda wandelt dies zum Schutz des Volkes
- 3 Phasen:
 - Säuberungsaktion
 - Systematisch Überprüfung des gesamten Schrifttums
 - Vorzensierende Kontrolle

Rechtliche Situation in der BRD

- Staatsferne und verfassungsrechtlich garantierte Medienfreiheit laut Artikel 5 Grundgesetz
 - Absatz 1 verbietet Vorzensur
 - Absatz 2 schränkt Nachzensur ein
- Einschränkende Bestimmungen:
 - § 131 StGB: Gewaltdarstellung
 - § 184 StGB: Verbreitung pornographischer Schriften
 - § 166 StGB: Beschimpfung von Bekenntnissen, Religionsgesellschaften und Weltanschauungsvereinigungen
 - § § 185-187a, 192 StGB: Beleidigung, Üble Nachrede, Verleumdung, Beleidigung trotz Wahrheitsbeweises

Fazit

- Zensur ist ein Mittel der Stabilisierung von Machtgefügen
- Sie hat Schutzfunktion
- Was geschützt werden soll liegt im Ermessen der Machthaber

Literatur

Báez, Fernando (2008): A universal history of the destruction of books. New York: Atlas.

Burkard, Dominik (2001): Repression und Prävention. In: Wolf, Hubert (Hrsg.):
Inquisition, Index, Zensur. Paderborn u.a.: Schöningh, 305-327.

Plachta, Bodo (2006): *Zensur*. Stuttgart: Reclam.

Seim, Roland (1997): Zwischen Medienfreiheit und Zensureingriffen. Eine medien- und rechtssoziologische Untersuchung zensorischer Einflußnahmen auf bundesdeutsche Populärkultur. Münster: Telos Verlag.

Internetquellen

<http://dejure.org/gesetze/StGB>

<http://www.bundestag.de/dokumente/rechtsgrundlagen/grundgesetz/gg.html>

[Stand: 27.05.2010]